

## P R E S S E I N F O R M A T I O N

Wir haben am 22.06.2004 zwei Schreiben als Reaktion auf unsere Petitionen an Herrn Landeshauptmann Dr. Pröll und den Umweltschutz Hr. Prof. Rossmann erhalten.

Während Dr. Pröll unsere Petition an den zuständigen Umweltlandesrat Mag. Sobotka weitergeleitet und ihn ersucht hat, sich bestmöglich in dieser Angelegenheit einzusetzen, hat der Umweltschutz Prof. Rossmann ein Schreiben an den Bezirkshauptmann Hr. Dr. Steinhäuser gerichtet und diesen ersucht, Maßnahmen im Rahmen seiner Möglichkeiten zu setzen, um eine Gesundheitsgefährdung der Nachbarschaft hintanzuhalten.

Dieses Schreiben ist ein klares Indiz für uns, dass unsere bisherigen Forderungen an den Bezirkshauptmann berechtigt waren und die zuständige Behörde auf Grund ihrer gesetzlichen Aufgaben verpflichtet wäre, Maßnahmen zu veranlassen. Dies ist aber leider bis zum heutigen Tag nicht geschehen. Die Bevölkerung ist auch ein Jahr nach Abschluß der Luftgütemessungen in Bad Deutsch Altenburg und den daraus festgestellten oftmaligen Grenzwertüberschreitungen weiterhin den enormen Staubimmissionen ausgesetzt.

Bezugnehmend auf den am 26.06.2004 in der Tageszeitung KURIER erschienenen Artikel „Steinbruch-Streit prolongiert: Uneinigkeit über Abbauhöhe“ nimmt die Bürgerinitiative Pfaffenberg wie folgt Stellung:

Die Vereinbarung zwischen dem Steinbrucheigentümer HOLLITZER BAUSTOFFWERKE Ges.m.b.H. und der Stadtgemeinde Hainburg an der Donau aus dem Jahre 1981 über die Erhaltung der Bergsilhouette des Pfaffenberges wurde im Zuge der damaligen Flächenwidmung getroffen und ist somit gültiger Bestandteil des heute ausgewiesenen Flächenwidmungsplanes.

Einseitige Änderungsanträge der Flächenwidmung durch die Bergbauhauptschaft wurden von den angrenzenden Gemeinden Bad Deutsch Altenburg und Hainburg an der Donau aufgrund der oben genannten Vereinbarung bis zum heutigen Tag nicht anerkannt und sind daher im Flächenwidmungsplan auch nicht ersichtlich.

Sämtliche Abbauarbeiten auf den im aktuellen Flächenwidmungsplan als „Grünland-Forst“ ausgewiesenen Flächen, einschließlich der Absenkung am nordöstlichen Bergkamm des Pfaffenberges, sind daher unserer Meinung nach nicht gesetzeskonform und stellen einen Vertragsbruch gegenüber der Vereinbarung von 1981 dar.

Alleine die Tatsache, dass die Firma Readymix-Kies-Union als nunmehriger Pächter, der alle Rechte und Pflichten des Vorgängers und Eigentümers übernommen hat, laut Kurierartikel erst jetzt die Vereinbarung prüfen lässt, zeigt von der Ignoranz, die dieser internationale Konzern bestehenden Gesetzen und gültigen Vereinbarungen in dieser Angelegenheit bisher entgegenbracht hat.

Die Bürgerinitiative Pfaffenberg fordert daher die zuständige Bergbaubehörde BH-Bruck/Leitha und die betroffenen Gemeinden auf, umgehend Schritte gegen Readymix-Kies-Union wegen Verstoßes gegen die gültige Raumordnung und Flächenwidmung, sowie der Vereinbarung 1981 einzuleiten.

Für die Bürgerinitiative Pfaffenberg

Ing. Peter Reichel

Ing. Manfred Gürth

Ing. Gerald Putz